

20., Nordwestbahnstraße 53-59

Weitere Informationen zu dem Projekt finden Sie unter:
<https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/projekte/nordwestbahnstrasse-53.html>

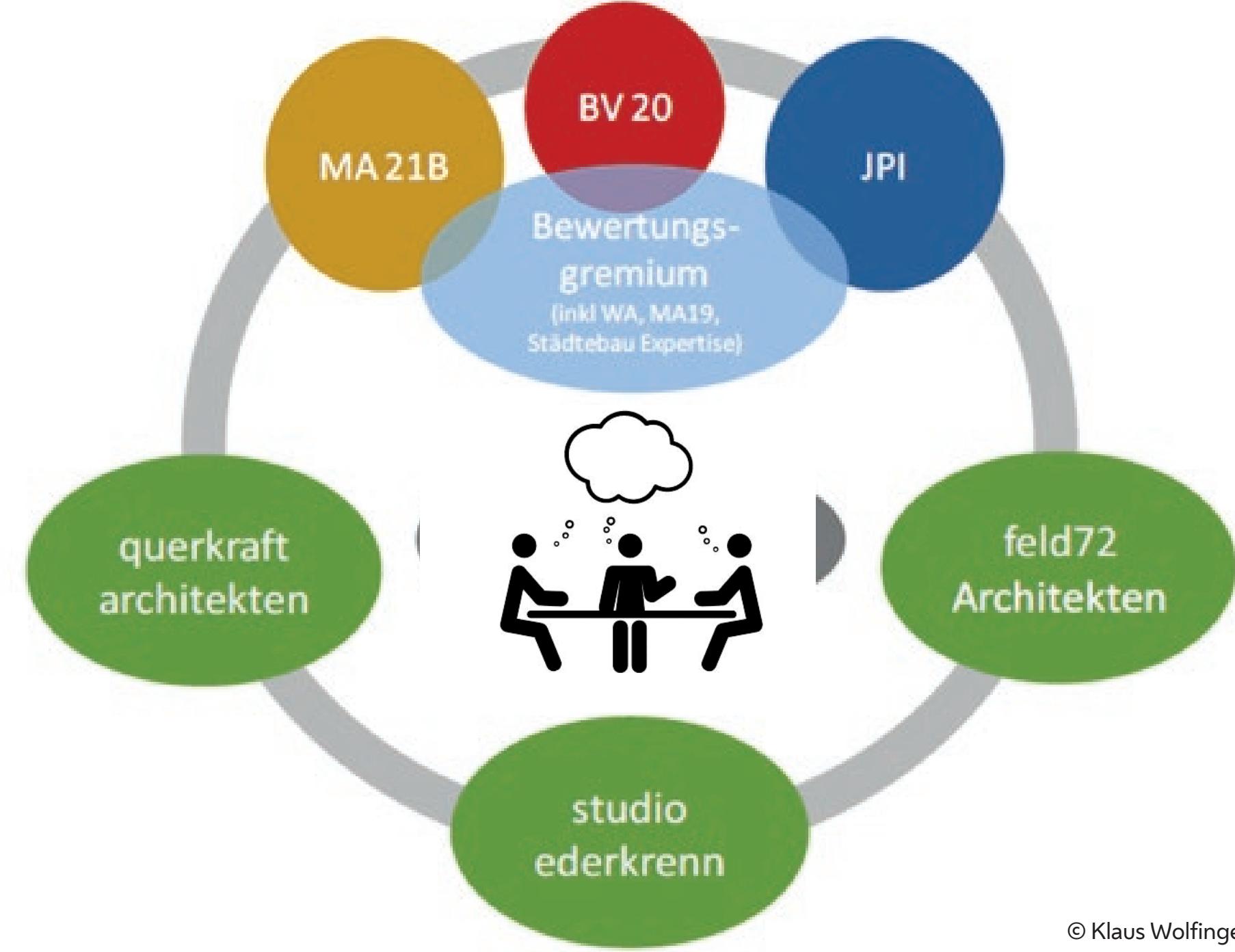


Das städtebauliche Qualitätssicherungs-Verfahren

Entwurfsverfahren

Von Jänner bis Mai 2020 wurde ein **dialogorientiertes Städtebauliches Entwurfsverfahren** durchgeführt.

Drei Architekturbüros waren eingeladen, Entwürfe für eine neue Bebauung zu erstellen. In einem zweistufigen Prozess wurden diese Vorschläge vom Bewertungsgremium diskutiert und letztlich das überzeugendste Bebauungskonzept ausgewählt.



Grundlagen des Verfahrens waren folgende, in einem längeren Abstimmungsprozess entwickelte Dokumente:

- o Städtebauliche Rahmenbedingungen laut Beschluss der Stadtentwicklungskommission vom 12. Juni 2019
- o Städtebauliche Analyse des Büros Bosshard & Luchsinger Architekten
- o Entwicklungskonzept gemäß Fachkonzept Produktive Stadt
- o Rahmenbedingungen Verkehr und Mobilität

In die Aufgabenstellung ebenso eingeflossen sind die **Rückmeldungen der Bevölkerung aus dem Info-Nachmittag vom 12. November 2019** mit Anliegen zu folgenden Themen:

- o Vorschläge für Nutzungen der Erdgeschoßzone und für öffentliche Einrichtungen
- o Gebäudehöhen
- o Bäume und Begrünung
- o Verkehr und Mobilität



Titelblatt STEK-Vorlage

Das siebenköpfige **Bewertungsgremium** war besetzt mit

- o ArchitektInnen als ExpertInnen für Städtebau
- o VertreterInnen der Stadtplanungsabteilungen der Stadt Wien (MA 21B und MA 19)
- o Der Bezirksvorstehung für den 20. Bezirk (BV 20)
- o Der Wirtschaftsagentur Wien (WA)
- o Der Projektwerberin (JPI)

Beraten wurden das Gremium und die entwerfenden Architekturbüros von Fachplanern für Verkehr und einem Experten für Produktive Stadt.

Das **Bewertungsgremium** bezog diese Rückmeldungen bei der Beurteilung der Entwürfe mit ein – wie auch die folgenden Aspekten:

- o Qualität des städtebaulichen Gesamtkonzeptes
- o Qualität der Freiräume
- o Typologische Eignung für die Umsetzung der vorgesehenen Nutzungen
- o Verkehrliche Lösung
- o Machbarkeit der Aufteilung in Bauplätze
- o Einhaltung der quantitativen Anforderungen
- o Identifikationswert
- o Potenzial für differenzierte architektonische Interpretation
- o Berücksichtigung stadtclimatischer und ökologischer Aspekte im städtebaulichen Konzept
- o Eignung für eine ökonomische, energieeffiziente und sozial nachhaltige Umsetzung

